

Erläuterungen zum HMWB Formblatt 17050 Meiße (Unterlauf)

Der WK besteht teilweise aus künstlichen Abschnitten im Bereich Hodenhagen. Der WK wurde vermutlich bei der Festlegung durch Nichtberücksichtigung der Ausbauentwicklung „falsch“ zusammengesetzt. Der Wasserkörper endet ca. 50 m oberhalb vom Wehr „Alps“ an der Mündung des Südgrabens. Der WK fließt streckenweise durch Truppenübungsplatzgelände

Erläuterungen zum Schritt 4:

Querbauwerke

Im Wasserkörper befindet sich als signifikantes Querbauwerk das Wehr Alps mit einer Höhe von ca. 1,50 m. Das Wehr ist undurchgängig. Weitere untergeordnete Sohlabstürze befinden sich im Verlauf des WK. Die Auswirkungen des nicht durchgängigen Querbauwerks wird für die land- und forstwirtschaftliche Nutzung und die Nutzung zur Fischzucht mit „sehr bedeutend“ bewertet. Der WK ist über ein Schöpfwerk an den frei entwässernden Abschnitt der Meiße, die sog. Mühlmeiße, außerhalb des eingedeichten Abschnittes, angeschlossen.

Gewässerunterhaltung

- die Gewässerunterhaltung erfolgt aus Gründen der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung intensiv, mit für den WK „sehr bedeutenden“ Auswirkungen.

Kanalisation/Laufverkürzung

- der WK ist überwiegend kanalisiert, die Auswirkungen sind „sehr bedeutend“.

Bau von Deichen/Verwallungen

- der Unterlauf ist im Rückstaubereich der Aller eingedeicht, die Auswirkungen werden mit „bedeutend“ bewertet.

Landentwässerung/Wasserstandsregulierung

- der WK dient in großem Maße der Flächenentwässerung für die land- und forstwirtschaftliche Nutzung. Die Auswirkungen auf den WK werden mit „sehr bedeutend“ bewertet.

Abtrennung von Gewässerabschnitten durch Deiche/Verwallungen

- durch wasserbauliche Maßnahmen wurde der unterste Abschnitt der ehemaligen Meiße in einen frei in die Aller entwässernden Abschnitt und einen über ein Schöpfwerk angeschlossenen Teil (WK Hudemühlener Meiße u. Feldgraben 17061) aufgeteilt. Der frei entwässernde Abschnitt wurde naturnah umgestaltet, während der über das Pumpwerk angeschlossene Teil einen künstlichen Charakter aufweist. Eine Bewertung ergibt sich daraus nicht – nur informeller Charakter.

Unterbrechung der Durchgängigkeit

- der WK ist für Makrozoobenthos, Fische und Sediment nicht durchgängig. Die Auswirkung auf Hydromorphologie und Biologie wird als „sehr bedeutend“ bewertet.

Veränderungen im Flussprofil

- unterhalb vom Wehr Alps wurde die Meiße naturnah in einem neuen Flussbett ausgebaut (Neue Meiße). Eine Bewertung ergibt sich daraus nicht – nur informeller Charakter.

Direkte mechanische Schädigung der Flora und Fauna im Gewässer und am Uferstreifen

- durch die intensive Unterhaltung werden die o. a. Schädigungen mit „sehr bedeutend“ für den WK bewertet.

Künstliches Abflussregime

- im untersten Unterlauf wurde die Meiße aus HW-Schutz-Gründen ausgebaut – teilweise künstliches Abflussregime durch Schöpfwerksbetrieb. Die Auswirkungen auf den WK werden mit „geringfügig“ bewertet.

Veränderung des GW-Spiegels

- der WK wurde für die Entwässerung der Flächen für die Anforderungen der Land-, Forst- und Teichwirtschaft ausgebaut und somit der oberflächennahe Grundwasserspiegel auf Dauer erheblich beeinflusst. Die Auswirkungen auf den WK werden mit „sehr bedeutend“ bewertet.

Bodenerosion/Verschlämmung

- im Rückstaubereich von Wehr „Alps“ kommt es zu Verschlämmungen deren Auswirkungen auf den WK mit „bedeutend“ bewertet werden.

Regenwassereinleitung

- im Bereich von Meißendorf und Hodenhagen findet eine Einleitung von Regenwasser statt, deren Auswirkungen bezogen auf den gesamten WK mit „geringfügig“ bewertet werden.